

11. Juni 2017

Eidgenössisches Feldschiessen im Kanton Zürich

Grosser Tag der Schweizer Schützen - Beteiligung gehalten

Das vergangene Wochenende stand im Kanton Zürich, wie auch in der übrigen Schweiz, im Zeichen des Eidgenössischen Feldschiessens. An der traditionellen, oft als grösstes Schützenfest der Welt bezeichneten Veranstaltung begaben sich in diesem Jahr wiederum 127 840 Schützinnen und Schützen auf die Schiessplätze und haben damit erneut ein deutliches Bekenntnis für das sportliche Schiessen, für die freiwillige ausserdienstliche Schiessstätigkeit sowie für den Erhalt von Brauchtum und Tradition abgelegt. Das Eidgenössische Feldschiessen war erneut auch wieder ein markanter Berührungspunkt zwischen der Bevölkerung, den Schiessvereinen und der Armee.

Der letztjährige Teilnehmer-Aufwärtstrend am Eidgenössischen Feldschiessen fand auf nationaler Stufe (-1'353) wie auch im Kanton Zürich zwar keine Steigerung, doch konnten die Vorjahreszahlen praktisch gehalten werden. Im Kanton Zürich nahmen insgesamt 14'422 Schützinnen und Schützen (-165) teil, 9'890 (-163) mit dem Gewehr und 4'532 (-2) mit Pistolen. Das sind gesamthaft nur 165 weniger als im letzten Jahr, eine letztlich sehr erfreuliche Zürcher Teilnehmer-Bilanz.

Sportliche Bilanz

Weil es seit einigen Jahren keine Vereinsrangierungen mehr gibt, richtet sich im sportlichen Bereich das Augenmerk auf die höchsten Einzelresultate und zusätzlich im Kanton Zürich auf die Gewinner der „Stapfermedaillen“ als begehrte Auszeichnung für besonders hohe Ergebnisse (kann nur einmal gewonnen werden) und die „Gottfried-Keller-Medaille“ für das höchste Feldschiessen-Resultat Gewehr und Pistole zusammengezählt. Hier triumpfierte mit Barbara Kottler von den Standschützen Neumünster erfreulicherweise eine Frau. Die künftige Feldchefin des Bezirkes Zürich-Dietikon schoss hervorragende 247 von 252 möglichen Punkten, 70 mit dem Gewehr und 177 mit der Pistole.

Mit Maximum-Resultaten schwangen im Kanton Zürich Stefan Baumann (Weisslingen/SG Kyburg) und Daniel Bernegger (Hünikon/FS Rüslikon) mit dem Gewehr (72 Punkte), sowie Paul Stutz (Zwillikon/KAPO) und Andreas Peier (Oberrieden/KAPO) mit der Pistole (180 Punkte) besonders heraus. Aber auch sonst waren die Zürcher „Feldschützen“ auf Erfolgskurs. Insgesamt erreichten rund die Hälfte der Teilnehmer die auf verschiedene Alterskategorien abgestuften Limiten für Kranzauszeichnungen- und Anerkennungskarten. Zu ihnen gehörten auch Hptm Eva Steiner, Karin Egli (Kantonsratspräsidentin), Paul Stutz, Oberst i Gst Thomas Bär (Amtschef AMZ), Oberst Daniel Bosshard (Kreiskommandant) und Bruno Keller (KAPO), die während der Inspektionsrundfahrt das Programm absolvierten.

Online

Die Zeit mit den telefonischen Resultatmeldungen, Faxes, Diskettentransporten und Mailtabellen ist endgültig vorbei, Erstmals ist in der ganzen Schweiz mit dem „FederalShootingAssistant“ eine Komplettlösung für die administrative Bearbeitung des Eidg. Feldschiessens zur Anwendung gekommen. Mit dem neuen System wurden die Teilnehmer über die Standblätter eindeutig identifiziert, die Resultate elektronisch erfasst und schliesslich zügig ausgedruckt. Ausserdem konnten die kantonal gesammelten Daten und Resultate für die nationale Zusammenfassung online in das Portal des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) übertragen werden. Das neue System hat sich auf Anhieb bewährt, am frühen Sonntagnachmittag waren die Resultate und Statistiken bereits verfügbar.

Gäste beeindruckt

Einer langen Tradition folgend waren am Samstag, auf Einladung des Zürcher Schiesssportverbandes (ZHSV), zahlreiche Gäste, hohe Militärs und Vertreter von Verbands- und zivilen Behörden in den Bezirken Affoltern a.A., Horgen und Zürich-Dietikon auf Inspektionsfahrt unterwegs, um sich aus allernächster Nähe umfassenden Einblick in das Eidgenössische Feldschiessen vermitteln zu lassen. Unter der Leitung der Feldchefinnen Regula Kuhn (Gewehr 300m) und Marion Bächtold (Pistole 25/50m) wurden von 8 Gruppen insgesamt 16 Schiessplätze besucht.

Beim abschliessenden Gedankenaustausch in der Schützenstube der Pistolenanlage „Chüeweidhölzli“ in Affoltern a.A waren, zusammen mit den weiteren Gästen, Ständerat Ruedi Noser, Nationalrat Hans Egloff, Kantonsratspräsidentin Karin Egli-Zimmermann (begleitet von zahlreichen Kantonsrätinnen und -räten), die Zürcher Bildungsdirektorin Frau Regierungsrätin Silvia Steiner sowie als Vertreter des Militärs Brigadier Peter C. Stocker, Oberst i Gst Thomas Bär, Oberst i Gst Martino Ghilardi, Oberst Gerhard Gräzer, Oberst Daniel Bosshard und Bruno Keller (KAPO) anwesend. Sie waren alle sehr beeindruckt von der einwandfreien Abwicklung des Grossanlasses auf allen Schiessplätzen. Die Sicherheits-Vorschriften wurden überall konsequent eingehalten und unter den Teilnehmern herrschte eine tadellose Disziplin. Die Stimmung in den Anlagen war durchwegs ausgezeichnet, das sowohl für die einwandfreien Platzorganisationen als auch für die vorzügliche Betreuung der Schützinnen und Schützen spricht, so äusserten sich die Gäste übereinstimmend.

Schliesslich traf sich zum kulinarischen Abschluss der wiederum ausgezeichnet gelungenen Rundfahrt in der Schützenstube „Chueweidhölzli“ bei einem gemeinsamen, von den Pistolenschützen Affoltern a.A. fein zubereitetem Mittagessen (Salat/Hackbraten/Kartoffelstock/Gemüse) und einem von Bezirkspräsident Heinz Meili (feierte im Feldschiessenssonntag Geburtstag) gespendeten Dessert. Odette und Sepp Wyss haben mit ihrer Crew einen formidablen Job gemacht.

Gefreutes Feldschiessen

Der sprichwörtlichen Schützenkameradschaft und der Geselligkeit wurde einmal mehr hoher Stellenwert eingeräumt. Das Feldschiessen ist erneut rundum positiv verlaufen. Es ist als ein gutes Zeichen zu werten, dass eine so grosse Zahl Leute aus allen Schichten der Bevölkerung immer wieder miterlebt, dass am volksnahen

Grossanlass ein guter Gemeinschaftssinn vorherrscht. Es war auch in diesem Jahr ein in allen Bereichen wiederum „gfreutes“ Eidgenössisches Feldschiessen.

Werner Hirt

Nachgefragt:



Hans Egloff - Nationalrat und Präsident des Organisationskommittees Zürcher Kantonalschützenfest 2018 im Limmattal.

Sie sind zu ersten Mal an einer Feldschiessen-Rundfahrt dabei - Ihre Eindrücke?

Es war einmalig. Auf allen Schiessplätzen wurden wir freundlich empfangen. Es herrschte überall ein fröhlich-kameradschaftlicher Geist. Alles war perfekt organisiert. Mich freute auch die ringsum gute Stimmung.

Ist ihnen etwas besonders aufgefallen?

Da kommt mir spontan in den Sinn, dass auf dem Schiessplatz in Hedingen eine Ablösung aus lauter Jungschützen bestand. Das ist unsere Schützen-Zukunft und das freute mich besonders. Dazu war die Sicherheit rund um die Anlagen und in den Schiessständen allgegenwärtig und mustergültig.

Ihr Vater, Alt Zürcher Stadtrat Kurt Egloff, war ein Schütze (Aktiver und Vereinspräsident in Aesch) und später auch als Politiker ein Freund der Schützen. Haben Sie das geerbt?

Ein wenig wahrscheinlich schon. Ich war drei Jahre im Jungschützenkurs und später auch Mitglied der Feldschützen Aesch. Aber gross jeweils in die Vereins-Jahresmeisterschaften habe ich nie eingegriffen. Eher im organisatorischen Bereich. Einmal war ich Präsident des SVP-Schiessens in Aesch/Birmensdorf/Urdsorf.

Sind Sie ein aktiver Schütze

Das wäre schlichtweg übertrieben. Ich schiesse bei den Feldschützen Aesch das Obligatorische und das Feldschiessen. Dazu auf kantonaler Stufe das Ratsherren- und das SVP-Schiessen. Damit hat es sich aber auch schon.

Wie läuft das Kantonale 2018?

Als OK-Präsident bin ich sehr zufrieden. Alles läuft auf Kurs. Vor allem darf ich auf ein perfekt funktionierendes OK zählen, das auf allen Stufen und Bereichen hervorragend arbeitet. Zurzeit hat die Sponsorensuche besonders hohe Priorität. Wir können uns auf ein tolles Kantonales Schützenfest 2018 im Limmattal freuen. (wht)